

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Handbuch für Waffenfreunde

Mahrholdt, Richard

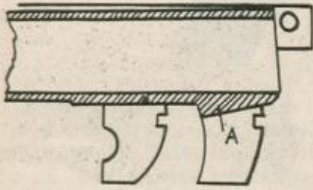
Innsbruck, 1931

0

seitigung verwendet man entweder *chemische Lösungsmittel* (*Vigintin, Viger-Reiniger*) oder „Triwol“-Stahlputzwolle. Siehe *Instandhaltung*.

Nickelmantelgeschosse. Allgemeine Bezeichnung für Stahl- (eigentlich Eisenblech-)Mantelgeschosse mit vernickeltem Mantel. S. *Mantelgeschosse, Kupfermantelgeschosse*.

Nimrod-Legierungs-Geschosse. Mit der Nimrod-Patrone 9,3/82 mm eingeführte, stark abgeplattete, lange *Legierungs-G.*, damals hauptsächlich für starke Schwarzpulverladungen bestimmt. (Bezeichnung N/22, N/23-1 usw.) S. *Bleigeschosse*.



Nimrod-Nasenverschluss:
Die Nase A tritt in eine entsprechende Ausnehmung des Verschlusskastens.

Nimrod-Nasenverschluss. Gekennzeichnet durch einen Ansatz an der hinteren Laufauflagefläche, die in eine entsprechende Ausnehmung des Verschlusskastens eintritt und das Abziehen der Läufe vom Verschlusse verhindern soll. S. *Verschluss-einrichtungen*.

Nimrod-Patrone Kal. 9,3 × 82 mm. Von Thieme & Schlegelmilch vor etwa 30 Jahren herausgebracht. Verlängerte Hülse für starke Schwarzpulverladung und Legierungsgeschosse. Damals leistungsfähigste kleinkalibrige Bleigeschoßpatrone für Drillinge und Büchsfinten. Obwohl später auch mit rauchlosem Pulver und Kupfermantelgeschossen verwendet (9,3 × 82 Velo), hat die lange Hülse mit großem Pulverfassungsraum heute an Bedeutung verloren.

Nirosta. Markenbezeichnung für einen rostsicheren Gewehrlaufstahl von Krupp in Essen. S. *Laufstahlorten*.

Nitrierung nennt man das Verfahren, durch welches die Grundstoffe der rauchlosen Pulver in Sprengstoff (*Schießbaumwolle, Nitrozellulose, s. diese*) verwandelt werden. S. *Rauchloses Pulver, Schießpulver*.

Nitroglyzerinpulver. Bezeichnung für rauchlose Pulver, bei denen als Grundstoff Baumwolle, Holzstoff u. dgl. und als Lösungsmittel Nitroglyzerin verwendet wird. Während bei Nitrozellulosepulvern das Nitroglyzerin mit fortschreitender Bearbeitung möglichst entfernt wird, bleibt es hier als wichtiger Bestandteil auch im gelatinisierten Fabrikate. Als Fertigfabrikat kommt N. in Scheibchen, Blättchen, Würfeln, Stäbchen und Röhren in den Handel. Zu den N.-P. gehört das österreichische rauchlose Schrotpulver Nr. 1. S. *Schießpulver*.

Nitrolinol (österreichisches Armeöl). Vorzügliches Mittel zur Verhütung des Nachrostens nach Gebrauch rauchloser Pulver.

Nitropulver. Früher allgemein gebräuchliche, aus der Herstellungsweise abgeleitete Bezeichnung für *rauchloses Pulver*. S. *Schießpulver*.

Nitrozellulose. Pflanzenfaserstoff (Baumwolle, Holzfaser u. dgl.), welcher durch Behandlung mit verdichteter Salpetersäure einen Sprengstoff ergibt, der den Grundstoff aller rauchlosen Pulver bildet. S. *Schießbaumwolle*.

Nitrozellulosepulver. Bezeichnung für rauchlose Pulver, zu denen als Grundstoff nitrierte Pflanzenfaser (Baumwolle, Holzstoff usw.) verwendet wird. Durch Lösen in Essigäther, Azeton usw., durch Kneten, Walzen oder Pressen wird sie in eine gelatineartige Masse verwandelt und in Blättchen, Scheibchen, Streifen, Körner, Würfel, Nudeln oder Röhren verwandelt. Zu dieser Gattung gehört das österreichische Pulver Nr. 3. S. *Schießpulver, Rauchlose Pulver*.

Nobel-Pulver. Fabrikate der Nobel Industries Ltd., mit welcher sich die von früher bekannten Munitionsfabriken Eley Brothers Ltd. und Kynoch Ltd. vereinigt haben. Fabrizierte Sorten: Sportin, Ballistite, Smokeless Diamond, E.-C.-Pulver, Empire, Schultze-Pulver und Amerite. Sämtliche für Schrot.

Normalabkommen. Mit N. bezeichnet man das Tag- und Nacht-Zielfernrohrvisier Nr. 6. Der Zielstachel ermöglicht bei Tag das Anvisieren auch des kleinsten Zielpunktes, der starke senkrechte und die waagerechten Balken sind auch bei schlechtem Lichte noch sichtbar, und dadurch, daß der Zielstachel der Höhe nach mit der oberen Kante der Querbalken abschneidet, kann der Treffpunkt auch dann noch besser als mit irgend einem anderen Abkommen bestimmt werden, wenn die Spitze nicht mehr deutlich sichtbar ist. Der Abstand zwischen dem senkrechten und einem der waagerechten Balken kann

gleichzeitig als *Entfernungsmesser* gute Dienste leisten, obwohl dies bei den heute hauptsächlich verwendeten, sehr rasant schießenden Patronen keine große Bedeutung mehr hat. S. *Zielfernrohre, Entfernungsmesser, Tag- und Nachtabkommen*.

Normal-Gewehr. Seit einigen Jahren gebräuchliche Bezeichnung für Mannlicher-Bleigeschoßgewehre, d. h. Original Mannlicher-Infanteriegewehre, Modell 95 (auch 88/90), mit neuem Laufe für die Frohn-Scheibenpatrone 8,15 × 46 R und besonders für Bleigeschosse gezogen. Das N.-G.-Schießen ist bei einem Großteile der österreichischen Schützenvereine eingeführt und soll bei Anwendung des offenen Militärvisieres und Druckpunktbezuges die Übung mit dem Ordonnanzgewehre ersetzen.

Der Vorteil liegt in billigerer (öfters wiederladbarer) Munition, in der Möglichkeit, durch Anpassung eines der vielen für die Frohnpatronen vorhandenen Geschosse höchste Leistungen zu erreichen, auch in der Nachbearbeitbarkeit der durch starken Gebrauch oder Vernachlässigung unscharf gewordenen Züge für ein anderes Geschöß in kleinen Maßunterschieden. S. *Scheibenstutzen, Wehrmannbüchse*.

Normalisierung der Patronen. S. *Patronenvereinheitlichung*.

Normalrand. Bezeichnung einer mittleren Randstärke bei Papphülsen. Man unterschied früher Schwachrand (von England übernommen), Normalrand (heute nicht mehr „normal“!) und Starkrand. Durch die Vereinheitlichungsbestrebungen der Patronenfabriken werden heute nur noch Hülsen mit Schwachrand erzeugt, so daß also fast ausschließlich nur noch solche im Handel sind. Gewehre mit tieferer Randeinfassung können bei Verwendung von Schwachrandhülsen Versager ergeben. Aus solchen Gewehren schieße man am besten die Hirtenberger-Schnepf-Hülse, die auch heute noch mit N. geliefert wird. Zu starke Randeinfassungen läßt man am besten durch Ausbuchs für Schwachrand ändern. S. *Ausbuchsen, Schwachrand, Starkrand, Papphülsen*.

Nuß. Der durch Vierkant mit dem Hahne verbundene Schloßbestandteil, mit seiner Achse in der Studel und mit zwei Rasten, der Spann- und Sicherheitsrast, in welche die Stange eintritt. S. *Gewehrverschluss*.

Objektiv. Bei allen Feldstechern und Fernrohren die vordere, nach dem Sehbilde gerichtete (Bild-)Linse. Bei Zielfernrohren beachte man, daß sich die O.-Linse beim Aufsetzen und Abnehmen der Lederdeckel lockern kann, daß sich aber bei nicht festgeschraubter O.-Linse die Treffpunkte wesentlich verändert, was sehr oft die Ursache zu Fehlschüssen ist. S. *Okular, Jagdgläser, Zielfernrohre*.

Oberhammerkugel s. *Flintenlaufgeschosse*.

Österreichische (Monopol-) Pulver. Für Jagdzwecke werden derzeit hergestellt:

1. *Schwarzpulver für Schrotschuß:* „*Extrafines Jagd- und Scheibenpulver*“ Nr. 1, 2 und 3. Zur Verwendung kommen hauptsächlich die Körnungen 1 und 2. *Grüne Packung* zu 1, ½, ¾ kg und 100 g. „*Jagdpulver*“ in Fässern oder Kisten.
2. *Schwarzpulver für Kugelschuß:* „*Extrafines Scheibenpulver Nr. 8.*“ *Braune Packungen*, wie oben. Allgemein als *Braunpulver* bezeichnet. „*Rundes Scheibenpulver*“ in Fässern oder Kisten.
3. *Rauchloses Pulver für Schrotschuß* mit der Bezeichnung Nr. 1, in roten Schachteln.
4. *Rauchloses Pulver für Kugelschuß (Mantelgeschosse)* Nr. 3 in *gelber* und Nr. 5 (Militärpulver, früher mit Mod. 92 bezeichnet) in *grüner Packung*. Nr. 3 und 5 in Schachteln zu ½ und ¼ kg.
5. *Rauchloses Scheibenpulver* mit der Bezeichnung *Mod. 28*, für *Bleigeschosse*; nur Packungen zu ¼ kg. S. *Schießpulver*.

Ogival-Geschosse (Ogival = bogenrippenförmig). Die frühere, von Geschützgeschossen übernommene Bezeichnung für abgerundete Spitzenform. Heute ausschließlich als *Rundkopfgeschosse* bezeichnet. S. *Mantelgeschosse*.

Oigee. Abkürzung für Optische Industrie-Gesellschaft. Herstellerin der Zielfernrohre Marke „*Gnome*“, „*Gnom*“ und „*Luxor*“.

Okular. Bei allen Feldstechern und Fernrohren die dem Auge zugekehrte (Hinter-)Linse. S. *Objektiv, Jagdgläser, Zielfernrohre*.

Papierführung wendete man bei Militärgewehrbleigeschossen (Werndl, Mauser Mod. 71) an, um bei großen Schußbreiten das Verbleiben der Läufe zu verhüten. Die P. wurde auch für Jagdgeschosse übernommen (bei Expreßpatronen etc.), ist durch die Verbreitung der Mantel-

